

Philip SLAVIN, *The Fate of the Former Templar Estates in England, 1308–1338*, *Crusades* 14 (2015) S. 209–235, verfolgt quellengestützt die gut dokumentierten Schicksale der Templerbesitzungen, welche Eduard II. († 1327) zunächst einsetzte, um Anhänger zu belohnen; erst nach der Niederlage der Opposition 1322 kam die vom Papst gewünschte Übergabe an die Johanniter in Gang, die sich jedoch bis lange in die Regierungszeit Eduards III. hinzog.

K. B.

Exploring the Evidence: Commemoration, Administration and the Economy, ed. by Linda CLARK (*The Fifteenth Century* 13) Woodbridge u. a. 2014, Boydell Press, XII u. 242 S., Abb., Karten, ISBN 978-1-85383-944-6, GBP 60. – Der Inhalt des Bandes setzt sich aus Beiträgen zu den Themen Erinnerungskultur, Verwaltung und Wirtschaft zusammen, der Rahmen wird also lediglich durch die geographischen und chronologischen Begrenzungen gebildet. Simon PAYLING, *The ‘Grete Laboure and the Long and Troublous Tyme’: The Execution of the Will of Ralph, Lord Cromwell, and the Foundation of Tattershall College* (S. 1–29), skizziert die Karriere des unter der Herrschaft zweier englischer Monarchen bewährten Aristokraten, der 1453 in Zeiten zunehmender innenpolitischer Spannungen neben seiner modernen Burg in Tattershall ein materiell großzügig ausgestattetes Kollegiatstift gründete. P. gelingt es dabei, ein Beispiel der Spannungen zwischen Familieninteressen und den Erwartungen der großen politischen Parteien auf der nationalen Ebene zu geben, denn der Plan einer Memorialstiftung für die vom Aussterben bedrohte Kernfamilie kollidierte mit den Erbansprüchen mächtiger Adelsdynastien aus dem Umfeld Cromwells. Diese Auseinandersetzungen erklären, warum sich die Fertigstellung der Kirche nach dem Tod Cromwells 1456 mehr als ein Vierteljahrhundert hinzog. – Matthew WARD, *The Livery Collar: Politics and Identity During the Fifteenth Century* (S. 41–61), untersucht in seinem reich illustrierten Beitrag die Abzeichen der englischen Adelsfraktionen und verweist neben ihrer Rolle als Symbole politischer Affinität auch auf ihre kulturelle Bedeutung. Die Abzeichen wurden in unterschiedlichen Ausfertigungen hergestellt und nach dem sozialen Rang des Trägers vergeben. Ihr materieller Wert konnte sie zu begehrten Erbstücken machen. W.s Analyse von Adelsgräbern in der Grafschaft Derbyshire zeigt, dass die dargestellten Personen ihrer Zugehörigkeit zu verschiedenen Fraktionen noch auf ihren Grabmonumenten Ausdruck verleihen, die von ihm erarbeiteten prosopographischen Skizzen zeigen jedoch, dass sie trotzdem Verbindungen hatten und ihre Interessen auf lokaler und regionaler Ebene gemeinsam vertreten konnten. – David HARRY, *William Caxton and Commemorative Culture in Fifteenth-Century England* (S. 63–79), betont die Bedeutung von Hss. in der Memorialkultur des SpätmA und lenkt die Aufmerksamkeit auf Sammlungen religiöser Texte, die von Mitgliedern der städtischen Oberschicht in Auftrag gegeben wurden. Diesem Markt wandte sich auch der englische Verleger William Caxton zu, der den von ihm herausgegebenen Werken kurze Einleitungen oder Nachworte beifügte. – Euan C. ROGER, *Blakberd’s Treasure: A Study in Fifteenth-Century Administration at St. Bartholomew’s Hospital, London* (S. 81–107), wertet in